



# Schweizer Bauforschung

Veranstaltungen | Kontakte | Partner

# Inhalt

Plattform Zukunft Bau: Innovationsförderung für die Bauwirtschaft	3
Forschungs-Café Bau: Motivation zur Innovation	4
Bauinnovationen: Eine Initiative der Plattform Zukunft Bau	5
Forschung und Entwicklung für den Baubereich	6
ETH-Bereich	7
Fachhochschulen	8
Förderstellen und Kompetenzzentren	9
Europäische Bauforschung	10
Firmenmitglieder der Plattform Zukunft Bau	11
Partner der Plattform Zukunft Bau	12

# Plattform Zukunft Bau

## Innovationsförderung für die Bauwirtschaft

Bildung, Forschung und Innovation sind die wichtigsten Rohstoffe der Schweiz. Die Schweizer Bauwirtschaft trägt rund 10% zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz bei. Aber ihr Anteil an Investitionen für Forschung und Innovation ist unterdurchschnittlich.

Die Plattform Zukunft Bau vereint Vertreterinnen und Vertreter der Spitzenverbände der Bauwirtschaft, aus dem ETH-Bereich und den Fachhochschulen und arbeitet mit wichtigen Förderstellen für angewandte Forschung und Entwicklung im Baubereich zusammen.

Der Verein will in der Bauwirtschaft das Bewusstsein schärfen, dass durch vermehrte Forschung die Innovationskraft erhöht und damit die Baubranche

gestärkt wird. Es geht darum, im Interesse der Bauwirtschaft und der Forschungsinstitute Verbindungen zwischen Wissenschaft und Unternehmen herzustellen, Innovationen anzuregen und Forschung sowie Entwicklung zu fördern.

Die Plattform Zukunft Bau dokumentiert erfolgreiche Innovationsprojekte. An Veranstaltungen wird aufgezeigt, wieso Forschung und Entwicklung auch für KMU attraktiv sind. Die Baubranche wird für das Thema Innovation motiviert und sensibilisiert.

Die Plattform Zukunft Bau wirkt ausserden als Bindeglied zum europäischen Forschungsverbund. Weitere Informationen finden Sie auf: [www.zukunftbau.ch](http://www.zukunftbau.ch)



Die Plattform Zukunft Bau versteht sich als Brückenbauerin zwischen Forschung und Praxis (Salginatobelbrücke, Robert Maillard, 1930, Bild: Andreas Rosasco)

# Forschungs-Café Bau

## Motivation zur Innovation

Es braucht Mut, bekannte Dinge anders zu tun und wirklich Neues entsteht im direkten, persönlichen Kontakt. Das sind die Erkenntnisse aus den bisherigen Forschungs-Cafés. Die Plattform Zukunft Bau bringt mit dieser Veranstaltungsreihe Bauindustrie und Forschungsstellen zusammen.

Mit dem Forschungs-Café geht die Plattform Zukunft Bau zusammen mit Repräsentierenden der Forschung bei Bauverbänden und Unternehmungen auf Tour. Erfolgreiche Innovationsprojekte werden dokumentiert und diskutiert. Ziel ist, die Baubranche für das Thema Innovation zu begeistern und zu vermehrten Forschungsleistungen zu motivieren.

Ideal ist die Integration eines Forschungs-Cafés in eine ohnehin stattfindende Versammlung. In enger Zusammenarbeit mit dem Gastgeber stellt die Plattform Zukunft Bau ein Programm nach Wunsch zusammen.

Im ersten Teil werden neuste Entwicklungen aus Forschungsinstituten oder aus der Praxis vorgestellt. Im zweiten Teil wird – in kleinen Gruppen oder im Plenum – über Chancen und Risiken für die Branche diskutiert.

Mittlerweile kann die Plattform Zukunft Bau auf einen grossen Pool an Referentinnen und Referenten zugreifen. Die Themen gehen von nachhaltigem Bauen und Sanieren über architektonische, städtebauliche und raumplanerische Anliegen, über neuste Entwicklungen im Ingenieurbau bis hin zu Gebäudetechnik und Automation, soziologischen Fragestellungen und Themen rund um den Bauprozess.

Haben Sie Interesse an der Durchführung eines Forschungs-Cafés? Bitte kontaktieren Sie die Geschäftsstelle der Plattform Zukunft Bau. Die Adresse finden Sie auf der letzten Seite.

[www.zukunftbau.ch](http://www.zukunftbau.ch): Forschungs-Café Bau



Diskussionen in kleinen Gruppen bilden das Herzstück der Forschungs-Cafés

# Bauinnovationen

## Eine Initiative der Plattform Zukunft Bau

2010 initiierte die Plattform Zukunft Bau eine Recherchestelle für Bauinnovationen. Auf einer Web Site wird eine stets aktualisierte Dokumentation von Forschungsprojekten und Artikeln über Bauinnovationen angeboten: Eine gute Anlaufstelle für Ideen rund um das Thema Bauen. Unterteilt in die Bereiche

Prozesse, Materialien, Technologien und Sanierung erleichtert die Web Site die Suche nach entsprechenden Informationen. Dadurch sollen Kreativität und Ideen, die für die Entwicklung von Bauinnovationen essentiell sind, angeregt werden.

[www.bauinnovationen.ch](http://www.bauinnovationen.ch)

**BAU Innovationen**  
PLATTFORM | Zukunft Bau

Bauinnovationen Kontakt Newsletter Partner

### Bauinnovationen

Das Projekt „Bauinnovationen“ der Plattform Zukunft Bau ist eine Online-Datenbank mit neuesten Forschungsarbeiten und Projekten im Bereich „Bauinnovationen“. Im Vordergrund dabei steht der Gedanke der Schnittstelle zwischen der Forschung und Praxis.

Anhand der Datenbank soll einerseits den Autoren der Forschungsprojekte die Möglichkeit geboten werden, potentielle „Umsetzungspartner“ in der Schweizer Bauwirtschaft für ihr Projekt zu finden. Andererseits erhält die Schweizer Bauwirtschaft damit einen schnellen Überblick über die Forschung und Entwicklung im Bereich der Bauinnovationen in der Schweiz und kann bei Interesse die betreffenden Autoren und Institutionen direkt kontaktieren.

Technologie

#### Schweizer Know-How für japanische Häuser

Klimaangepasste Gebäudehüllen

Japans Einfamilienhäuser haben eine Lebensdauer von ungefähr 20 Jahren; das feuchte Klima setzt die Häusern arg zu. Jetzt entwickelt die Schweizer Firma SBC zusammen mit der ETHZ und EMPA klimaangepasste Gebäudehüllen für Japan. Damit soll trotz der Badefreuden der Japaner und dem feuchten Klima eine längere Lebensdauer der Häuser sowie ein besseres Raumklima gewährleistet werden.

#### Innovation

Gebäudehüllen für feuchte Klimate

[» mehr dazu](#)

#### Akustikdesign in der Rohbauphase

Planung von raumakustischen Massnahmen

Mit einem neu entwickelten Kombibau teil für Decken können raumakustische Massnahmen bereits in die Gesamtplanung eines Gebäudes miteinbezogen werden. Durch diese thermische Aktivierung ist ein Verzicht auf abgehängte Decken möglich. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer

### News und Veranstaltungen

12.05.11 | **6. GV 2011 der Plattform Zukunft Bau**

bei der Berner Fachhochschule in Biel  
[» weiter](#)

13.01.11 | **Forschungs-Café Bau: Motivation zur Innovation**

Es braucht Mut, bekannte Dinge anders zu tun  
[» weiter](#)

Screenshot der Web Site [bauinnovationen.ch](http://bauinnovationen.ch)

# Forschung und Entwicklung für den Baubereich

Eine Untersuchung der Empa zur Frage, auf welche Art Unternehmen der Bauwirtschaft verschiedener Grösse von Forschung profitieren, ergab folgende Resultate:

Für grosse und mittlere Unternehmen, vor allem wenn sie auch international tätig sind, ist Forschung und Entwicklung eine Notwendigkeit. In Unternehmen mit über 50 Mitarbeitenden beschäftigen sich meist ein bis zwei Personen in irgendeiner Form mit Forschungs- und Entwicklungsthemen. Grosse Firmen geben 2-3% ihres F&E-Budgets für Forschung aus, mittlere Betriebe 10-20%. Ein Forschungsprojekt dauert meist mehrere Jahre.

Gewinn für die Unternehmung: Neues Produkt, Patent/Lizenz, höherwertige Produktpalette, Ersatz weniger geeigneter Produkte, Gewinn von Marktanteilen sowie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden.

Für Unternehmen mit 10-50 Mitarbeitenden eignet sich insbesondere die Teilnahme an Demonstrationsprojekten.

Gewinn für die Unternehmung: Erfahrungen sammeln, Optimierung von Technologien und Produkten,

Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, Motivation und Qualifikation

Für Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden – also ein Grossteil der Unternehmen der Bauwirtschaft – ist Information das richtige Mittel, um sich über die Forschungsentwicklungen und ihren Nutzen auf dem Laufenden zu halten.

Gewinn für die Unternehmung: Die Kenntnis von neusten Entwicklungen führt zu besser ausgebildeten Mitarbeitenden und zu einem fortschrittlichen Image.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Forschungspartner in der Schweiz vor. Dabei handelt es sich einerseits um Abteilungen von Hoch- und Fachhochschulen, um Forschungsinstitute und Förderstellen, die für Bauforschung relevant sind.

Sind Sie an zusätzlichen Informationen interessiert? Auf unserer Web Site finden Sie Poster der Institute, auf denen Beispiele aus ihrem Forschungsangebot beschrieben sind (siehe [www.zukunftbau.ch/](http://www.zukunftbau.ch/) Forschungspartner). Gerne können Sie die Institute auch direkt kontaktieren.

# ETH-Bereich

## Empa

Die Empa ist eine interdisziplinäre Forschungs- und Dienstleistungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologieentwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Empa orientieren sich an den Anforderungen der Industrie und den Bedürfnissen der Gesellschaft und verbinden anwendungsorientierte Forschung und praktische Umsetzung.

[www.empa.ch](http://www.empa.ch)

## EPF Lausanne, ENAC

Faculté Environnement Naturel, Architectural et Construit fait rebondir vos idées: Les collaborations entre les milieux industriels, économiques et scientifiques sont une longue tradition de l'EPFL.

[enac.epfl.ch](http://enac.epfl.ch)

## ETH Zürich, D-ARCH

Die Forschung des Departements Architektur widmet sich zwei Hauptzielen: Planen und Verbessern der gebauten Umwelt sowie Einbringen der Grundlagenforschung in die historischen, technologischen und soziologischen Aspekte des Entwurfs.

[www.arch.ethz.ch](http://www.arch.ethz.ch)

## ETH Zürich, D-BAUG

Das Departement Bau, Umwelt und Geomatik arbeitet in der Forschung mit Partnern aus Praxis und anderen Hochschulen zusammen und ist an einem direkten Austausch mit der Wirtschaft interessiert, um die Umsetzung der Forschungsergebnisse zu erleichtern und zu beschleunigen.

[www.baug.ethz.ch](http://www.baug.ethz.ch)



Neue Monte Rosa-Hütte: ein Gemeinschaftsprojekt von ETH Zürich, SAC, Hochschule Luzern/Technik & Architektur und EMPA (Bild: ETH Zürich, S. M. Couson)

# Schweizer Fachhochschulen

Die Spezialität der Fachhochschulen ist die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft und Gesellschaft und liefert Antworten für alltägliche Problemstellungen.

Folgende Themen, die für die Bauwirtschaft von Relevanz sind, stehen an Fachhochschulen im Fokus der Forschung: Architektur, Energie, Konstruktion, Baumaterialien, Geotechnik, Wasserbau, Gebäudetechnik, Facility Management.



Berner Fachhochschule (BFH),  
Architektur, Holz und Bau, Burgdorf und Biel  
[www.hsb.bfh.ch](http://www.hsb.bfh.ch)

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW),  
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik  
[www.fhnw.ch/habg](http://www.fhnw.ch/habg)

Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton  
de Vaud (HEIG-VD), Yverdon-les-Bains  
[www.heig-vd.ch](http://www.heig-vd.ch)

Haute Ecole Spécialisée de Suisse Occidentale  
(HES-SO), Fribourg et Yverdon  
[www.hes-so.ch](http://www.hes-so.ch)

Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)  
[www.hsr.ch](http://www.hsr.ch)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)  
[www.fn-htwchur.ch](http://www.fn-htwchur.ch)

Hochschule Luzern (HSLU), Technik & Architektur  
[www.hslu.ch/Technik-Architektur](http://www.hslu.ch/Technik-Architektur)

Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs (NTB)  
[www.ntb.ch](http://www.ntb.ch)

Scuola Universitaria Professionale della Svizzera  
Italiana (SUPSI), Dipartimento Ambiente,  
Costruzioni e Design, Trevano  
[www.dacd.supsi.ch](http://www.dacd.supsi.ch)

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften  
(ZHAW), Departement Architektur, Gestaltung und  
Bauingenieurwesen, Winterthur  
[www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)

# Förderstellen und Kompetenzzentren

## KTI: Förderagentur für Innovation

Als Förderagentur für Innovation des Bundes unterstützt die KTI die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Projektgesuche werden nach dem Bottom-up-Prinzip eingereicht. Ausschlaggebend für die Förderung sind der innovative Gehalt und die Aussicht auf eine erfolgreiche Umsetzung im Markt.

[www.kti.admin.ch](http://www.kti.admin.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Kommission für Technologie und Innovation KTI**

## Grundlagenforschung

Im Auftrag des Bundes fördert der Schweizerische Nationalfonds (SNF) die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen.

[www.snf.ch](http://www.snf.ch)



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

## Ressortforschung

Die Forschung der Bundesverwaltung, die Ressortforschung, zielt auf Erwerb und Ausbau von Kenntnissen als Basis für die politischen Strategien des Bundes. Bei der Ressortforschung handelt es sich um angewandte, interdisziplinäre Forschung.

[www.ressortforschung.admin.ch](http://www.ressortforschung.admin.ch)

Bundesamt für Energie BFE, Forschungsprogramm Energie in Gebäuden

[www.bfe.admin.ch/forschunggebäude](http://www.bfe.admin.ch/forschunggebäude)

## Stiftungen (Auswahl)

Die Gebert Rüt Stiftung fördert wirkungsorientierte Forschungsprojekte aller Fachrichtungen zur Stärkung der Schweiz als Wirtschafts- und Lebensraum.

[www.grstiftung.ch](http://www.grstiftung.ch)

Die Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege unterstützt den werterhaltenden und nachhaltigen Umgang mit dem kulturellen Erbe.

[www.stiftung-denkmalpflege.ch](http://www.stiftung-denkmalpflege.ch)

## brenet

brenet (Building and Renewable Energies Network of Technology) ist das Nationale Kompetenznetzwerk Gebäudetechnik und Erneuerbare Energien und verbindet die Fachhochschulen, Institute des ETH-Bereichs und unabhängige private Institutionen.

[www.brenet.ch](http://www.brenet.ch)

## brenet

Building and Renewable Energies Network of Technology

## Competence Center Energy and Mobility CCEM

Das Kompetenzzentrum für Energie und Mobilität (CCEM) schliesst in der Energieforschung die Lücke zwischen der Grundlagenforschung und der Industrie und trägt zur Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems bei.

[www.ccem.ch](http://www.ccem.ch)



**ccem.ch**  
Competence Center  
Energy and Mobility

# Europäische Bauforschung

## European Construction Technology Platform ECTP

Im Vorfeld des 7. Rahmenprogramms der EU hat sich die European Construction Technology Platform (ECTP) gebildet. Sie ist ein Forum für Forschung und Entwicklung im Bauwesen mit dem Ziel die Bauforschung und damit das Bauen in Europa zu fördern. Viele europäische Länder haben ‚National Technology Platforms in Construction and the Built Environment‘ (NTP) etabliert, welche das nationale Bauwesen bei der Entwicklung europäischer Forschungsprogramme durch die ECTP vertreten.

[www.ectp.org](http://www.ectp.org)



## Schweizer Vertretung

Die Plattform Zukunft Bau ist Mitglied der ECTP und vertritt die Interessen der Schweiz. Kontaktperson ist Dr. Peter Richner, Leiter des Departements Bau- und Ingenieurwesen an der Empa und Vorstandsmitglied der Plattform Zukunft Bau.

Email: [Peter.Richner@empa.ch](mailto:Peter.Richner@empa.ch)

## EurekaBuild

EurekaBuild fördert die Kommunikation und Kooperation zwischen europäischen Forschungsinstituten und Unternehmen. Sie unterstützt multinationale F&E-Projekte zur Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Technologien.

[www.ectp.org/eurekabuild.asp](http://www.ectp.org/eurekabuild.asp)



## Enterprise Europe Network

Enterprise Europe Network fördert in über 40 Ländern Wettbewerbsfähigkeit und Innovation von Unternehmen und bildet transnationale Innovationskooperationen. In der Online-Datenbank finden Sie über 4000 regelmässig aktualisierte Innovationsgelegenheiten – Angebote und Nachfragen von Europäischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen. Die Schweizer Netzwerkpartner für den Innovationssupport sind Euresearch und EPFL-Alliances, finanziert vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie.

[www.swisseen.ch/innovation](http://www.swisseen.ch/innovation)

[www.eurosearch.ch](http://www.eurosearch.ch)



# Firmenmitglieder der Plattform Zukunft Bau

## Stand Frühjahr 2011

Amstein + Walther AG, Zürich  
BASF Construction Chemicals Europe AG, Zürich  
BELIMO Automation AG, Hinwil  
CSD Ingenieure und Geologen AG, Liebefeld-Bern  
Dosteba, Bachenbülach  
Eberhard Bau AG, Kloten  
Eberli Bau, Sarnen  
Ernst Schweizer AG, Metallbau, Hedingen  
ETAVIS Installationen AG, Zürich  
Frutiger AG, Thun  
Hauseigentümerverband HEV Schweiz  
HG Commerciale, Zürich  
Holcim (Schweiz) AG, Zürich  
Implenia Bau AG, Zürich  
Keller AG Ziegeleien, Pfungen  
Knauf AG, Reinach  
Metron AG, Brugg  
Sacac Schleuderbetonwerk AG, Lenzburg  
Sika Schweiz AG, Zürich  
Stücheli Architekten AG, Zürich  
Stutz AG, Hatswil  
Swissbrick AG, Winterthur  
Sybaco AG (Schalungszubehör), Volketswil

# Partner der Plattform Zukunft Bau

Mai 2011

Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft  
l'organisation nationale de la construction  
organizzazione nazionale della costruzione

**bauschweiz**  
**constructionuisse**  
**costruzione svizzera**



Materials Science & Technology



**ETH**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



**Berner Fachhochschule**

Hochschule für Architektur, Bau und Holz



Fachhochschule  
Nordwestschweiz



HSR  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur  
FH Zentralschweiz

**SUPSI**

Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana  
Dipartimento Ambiente Costruzioni e Design



Architektur, Gestaltung  
und Bauingenieurwesen



**HTW** Chur  
Hochschule für Technik und Wirtschaft

Fachhochschule Ostschweiz  
University of Applied Sciences